

Beton-Schwimmerin im Arm

Die Vellmarerin Claudia Müller schafft aus Alltagswerkstoff liebenswerte Figuren in Lebensgröße

VON DORINA BINIENDA-BEER

VELLMAR. Opa Heinz hat sich's im Korbstuhl vor dem Haus gemütlich gemacht, Pauline steht am Zaun und hält nach ihrer Freundin Ausschau, Papa gönnt sich ein Püschchen nach getaner Gartenarbeit. Und ist das wohl die Dame des Hauses, die sich da ungeachtet ihrer satten Rundungen im Bikini gerade auf den Weg zum Schwimmbad zu machen scheint?

Neugierige Blicke

Am Gartenzaun von Familie Müller in Niedervellmar bleiben Fußgänger stehen, betrachten amüsiert die dort Versammelten. Die halten den neugierigsten Blicken stand. Denn sie alle sind Figuren aus Beton: in alltäglichen Posen, lebensgroß und täuschend echt dank ihrer detailverliebten Ausarbeitung.

„Ich modelliere das, was das Leben eben so hergibt.“

CLAUDIA MÜLLER

Das Lächeln auf den Gesichtern der Betrachter lässt auch Claudia Müller schmunzeln. Die 52-Jährige ist Schöpferin der „Menschen wie du und ich“, so das Motto für ihre Kunstwerke. Alle Skulpturen sind Unikate und haben ihre Geburtsstunde in einer früheren Garage der Familie erlebt.



Startklar fürs Freibad: Die Schwimmerin ist das jüngste Werk der Vellmarer Betonkünstlerin Claudia Müller und alles andere als ein Leichtgewicht. Mit ihren 150 Kilogramm sollte sich die Betonfigur bestenfalls bis an den Beckenrand wagen. Fotos: Binienda-Beer

Mithilfe eines armierten Drahtgestells, von ganz viel Beton und einer liebevollen Bemalung mit hochwertigen Acrylfarben erweckt die Niedervellmarerin die Gestalten

zu Leben, alles in Handarbeit. Ihrem langjährigen Traum von kreativer Arbeit verleiht die gelernte Bankkauffrau und Mutter von drei Kindern so buchstäblich Hand und

Fuß. Claudia Müller zaubert junge und alte Leute, dicke und dünne. „Was das Leben eben so hergibt“, sagt die Beton-Menschen-Mutter lachend. Ihre wetterfestesten Geschöpfe für den Daueraufenthalt im Freien tragen meistens Alltagsklamotten oder haben sich auch schon mal ganz chic gemacht wie jene Schöne im roten Kostüm, mit breitkrempigem Hut, Halskette und Handtäschchen.

Jüngstes Werk ist die röllchenbeladene, aber selbstbewusst dreinschauende „Schwimmerin“ im Bade-Look, die mit Schwimmreif um die Hüften und Quietschentchen in der Hand trefflich in die Jahreszeit passt. Die Natürlichkeit der Beton-Menschen, der individuelle Ausdruck ihrer Gesichter macht sie so liebenswert.

Erst seit rund drei Jahren arbeitet die 52-Jährige, die nach enttäuschenden ersten Versuchen einen Workshop bei einem Betonkünstler besucht hat, als Bildhauerin. Rund 100

Arbeitsstunden stecken in einer Figur. Unter dem Titel „Gelebtes Leben“ schuf sie für ein Harleshäuser Seniorenheim eine sympathische Rentnerin. Als Leihgabe steht in einem Wilhelmshöher Café eine Kuchengenießerin - mit Betonsahnetortenstückchen vor sich.

Bis zu 150 Kilo schwer

Am kommenden Wochenende, 28. und 29. Juli, findet Claudia Müller beim 9. Fuldataler Seerosen- und Gartenfestival in Rothwesten (Firma Bollerhey) aus. Spätestens beim Transport ihrer Werke wird der Vellmarerin wieder die Schwere ihrer künstlerischen Leidenschaft bewusst: Opa, Pauline und all die anderen bringen jeweils bis zu 150 Kilo auf die Waage. Halten aber dafür auch einer spontanen menschlichen Umarmung stand.

Kontakt und Infos: Claudia Müller, www.BETONtschoen.de **ARTIKEL RECHTS**



Feierabend: Der sympathische Beton-Fredy entspannt sich im Garten.



Süße Pauline: Sie hat Ähnlichkeit mit Claudia Müllers jüngster Tochter.